

Neunte Klasse.

Laubpflanzen. — Foliariae.

Blume röhrig und unten.

Blume fünfzählig, oft zweylippig, Staubfadenzahl einfach; Gröps zweyzählig.

Hieher gehören die hypogynischen Monopetalen, wie Primeln, Scrophularien und Solanen, Rhinanthen, Acanthen und Bignonien, Gentianen und Contorten; Lippenblumen, Polemonien und Convolvulen; Asperifolien, Verbenaceen, Jasmine und Myrsinen.

Diese Pflanzen wachsen größtentheils im Trocknen, in Feldern, Wiesen und Wäldern, und in allen Climates, häufig in den gemäßigten. Sind größtentheils Kräuter, doch auch Sträucher und bisweilen Bäume; der Stengel oder wenigstens die Zweige häufig viereckig, die Blätter ganz und gegenüber. Die Blume ist röhrenförmig und fünfspaltig mit eben so viel Staubfäden, durch Verkümmern sehr oft zweylippig, wobey der fünfte Staubfaden verkümmert, aber oft noch als Stummel vorhanden ist, und zwar gewöhnlich der an der Oberlippe; die 4 andern bilden 2 ungleiche Paare, selten nur eines. Sie hängen an der Blume selbst und zwar unter den Spalten, abwechselnd mit den Lappen, sehr selten an den Lappen selbst.

Der Gröps besteht wesentlich aus 2 Wälgen, meist zu einer Capsel verwachsen, bald mit vielen, bald nur mit 4 Samen. Manchmal wird dieser Gröps nuß-, pflaumen- oder beerenartig. Bey den Enzianen und Contorten liegen die Wälge nur los an

einander, trennen sich bey der Reife und öffnen sich an der innern Naht, woran die Samen hängen. Bey den andern, besonders den zweylippigen, sind die Bälge dicht mit einander verwachsen, und zwar so, daß der eine an der obern, der andere an der untern Lippe liegt, und die Scheidwand mithin quer durch die Blume läuft. Bey der Reife trennen sich diese Bälge von einander in der Naht, so daß der eine nach oben, der andere nach unten zu liegen kommt und die Scheidwand mithin am Rande des Balges liegt (*Capsula septicida*). Oft aber bleiben beyde Bälge mit einander verwachsen und trennen sich in ihrer Mittelrippe oder dem Rücken, so daß die 2 Hälften der Capsel rechts und links fallen und die Scheidwand in die Mitte der Klappen zu stehen kommt, also eine Rippenscheidwand ist (*Capsula loculicida*). Jede Klappe besteht mithin aus einer Hälfte von beyden Bälgen. Manchmal trennt sich auch die Scheidwand von den Klappen und bleibt als Säulchen stehen. Manchmal verlängern sich auch die innern Ränder der Bälge in den Capselraum hinein und bilden Flügel, woran die Samen hängen. Trennen sich davon die Klappen, so bleiben die Flügel als ein kegelförmiger Fruchtboden zurück, welcher Kuchen (*Placenta*) heißt. In diesem Falle ist die Capsel scheinbar einfächerig. Bey denjenigen, wo in jedem Balg nur 2 Samen sind, legt sich jede Balghälfte so dicht um den Samen an, daß 4 Rüsse vorhanden zu seyn scheinen, wie bey den Lippenblumen und den Rauhblättrigen. Sehr selten ist eine drey- oder vierfächerige Capsel vorhanden.

Die Kraft dieser Pflanzen liegt in den Blättern. Sie haben entweder einen starken Geruch von ätherischem Del, welches bald angenehm riecht, bald stinkend und betäubend ist; oder sie haben einen scharfen, nicht selten giftigen Milchsaft. Die meisten sind daher vortreffliche Arzneymittel; als Gemüse sind wenige zu brauchen, dagegen haben einige sehr mehltreiche Wurzelknollen wie die Erdäpfel und die Binden.

Sie zerfallen in vielsamige und wenigsamige, wo nehmlich in jedem Balg nur 2 Samen sind. Bey den erstern besteht die Capsel deutlich aus 2 langen Bälgen, klappt aber verschieden,

bald in der Naht, bald im Rücken, bald ganz, bald mit Zurücklassung eines Mittelsäulchens oder Kuchens. Bey den wenigsamigen ist die Capsel rundlich oder selbst durch eine Art Einschnürung in 4 Nüsschen geformt.

Wir haben demnach

A. Stock-Laubpflanzen.

Capsel zweyfächerig und vielksamig.

I. Ordnung. Mark-Laubpflanzen.

Samen an einem Mittelsuchen.

1. Junst. Zellen-Laubpflanzen — Dratteln: Blumen ziemlich regelmäßig, Staubfäden meist an den Lappen, Capsel scheinbar einfächerig. Primeln.

2. Junst. Ader-Laubpflanzen — Schraden: Blumen zweylippig, Capsel zweyfächerig. Scrofularien.

3. Junst. Drossel-Laubpflanzen — Schlutten: Blumen regelmäßig, Capsel zweyfächerig. Solanen.

II. Ordnung. Schaft-Laubpflanzen.

Samen an zwey Rippen-Scheidwänden; nur 4 Staubfäden.

4. Junst. Rinden-Laubpflanzen — Flurren: Blumen zweylippig mit feinen Samen an der Klappenwand. Drobanthen, Gesnerien.

5. Junst. Bast-Laubpflanzen — Kodel: Blumen zweylippig mit runden Samen an Rippenscheidwänden. Rhinanthen, Acanthen.

6. Junst. Holz-Laubpflanzen — Lingen: Blumen ziemlich regelmäßig und geflügelte Samen an Rippenscheidwänden. Vignonien.

III. Ordnung. Stamm-Laubpflanzen.

Blumen regelmäßig und gedreht, zwey Bälge mit Randsamem; 5 Staubfäden.

7. Junst. Wurzel-Laubpflanzen — Hullen: Bälge capselartig verwachsen. Gentianen.

8. Junft. Stengel-Laubpflanzen — Sungen: Zwey getrennte Bälge. Aselepiaden, Apocynen.

9. Junft. Laub-Laubpflanzen — Sporkeln: Bälge verwachsen und fleischig. Carissen, Rauwolfien.

B. Strauß-Laubpflanzen.

Gröps mit wenig Samen, nur einer oder zwey in jedem Fach.

IV. Ordnung. Blüten-Laubpflanzen.

Gröps capselartig.

10. Junft. Samen-Laubpflanzen — Schnoppen: Blume zweylippig, Capsel vierfamig. Labiaten.

11. Junft. Gröps-Laubpflanzen — Locke: Blume regelmäßig, Capsel meist dreyfächerig, mit mehreren Samen an einem Mittelsäulchen. Hydrolecn, Polemonien.

12. Junft. Blumen-Laubpflanzen — Winden: Blume regelmäßig und meist gefaltet, Capsel mit wenig Samen auf dem Boden.

V. Ordnung. Frucht-Laubpflanzen.

Nüsse, Pflaumen oder Beeren.

13. Junft. Nuß-Laubpflanzen — Nüssen: Blume regelmäßig mit vier Nüssen. Asperifolien.

14. Junft. Pflaumen-Laubpflanzen — Müllen. Blume zweylippig mit zwey oder vier Pflaumen. Verbenaceen.

15. Junft. Beeren-Laubpflanzen — Flieder: Blumen regelmäßig mit zwey Staubfäden und zweyfächerigen, je einsamigen Beeren. Ligustrinen.

16. Junft. Apfel-Laubpflanzen — Gumpeln: Blumen regelmäßig, mit den Staubfäden an den Lappen und einer vielsamigen Beere. Myrsinen.

A. Stocf-Laubpflanzen.

Zwey vielsamige Bälge getrennt oder verwachsen.

Kräuter, Sträucher und Bäume in allen Climates, mit Wurzel- und Stengelblättern, abwechselnd und gegenüber. Blume

fünzfählig mit 5 Staubbeuteln, bald regelmäßig, bald durch Verkümmern zweylippig, nur mit 4 oder 2 Beutel. Der Uebergang aus der regelmäßig fünflappigen Blume in die zweyrippige läßt sich leicht nachweisen, denn die Unterlippe besteht aus 3, die Oberlippe aus 2 Lappen, und unter dieser steht der verkümmerte fünfte Staubfaden.

Der Gröps ist ursprünglich eine zweyfächerige Capsel oder 2 verwachsene Bälge mit vielen kleinen Samen am innern Rand der Scheidwand. Bald trennen sich beyde Bälge von einander und die Samen hängen also an den ächten Rändern; bald klappt die Capsel im Rücken oder in der Mittelrippe des Blatts, und dann hängt die Scheidwand in der Mitte der Klappen; bald rollen sich auch die Balgränder in das Fach herein, verschwinden gewöhnlich im Gipfel und tragen nun die Samen auf einem kegelförmigen Boden oder sogenannten Kuchen. Die Samen sind meistens klein, rundlich, mit Eyweiß, worinn der grade Keim aufrecht, mit dem Würzelschen nach dem Nabel.

Sie theilen sich in 3 Ordnungen.

a. Die einen tragen die Samen an einem Mittelsäulchen oder Kuchen, wie die Schlüsselblumen, Rachenblumen und Tollfräuter.

b. Andere tragen dieselben an der Rippenscheidwand, wie die Rhinanthen, Acanthen und Bignonien.

c. Andere am Rande von zwey Bälgen oder an der innern Naht, wie bey den Enzianen und Schwalbwurzen.

Ordnung I. Mark-Laubpflanzen.

Samen am Mittelkuchen.

Hierher die Primulaceen, Scrofularien und Solanaceen.

Größtentheils Kräuter in gemäßigtern Ländern, mit verschiednen, doch meist einfachen Blättern an Wurzel und Stengel. Blumen regelmäßig, mit 5 Staubfäden, oder unregelmäßig mit einem verkümmerten; eine zweyfächerige Capsel, selten Beere, deren Scheidwand durch Einrollung zu einem kegelförmigen Kuchen anschwillt, welcher ganz mit feinen Samen bedeckt